

Väter und Kinder stärken: Die Angebote des Familienzentrums am Nauener Platz

Im Familienzentrum am Nauener Platz gibt es seit drei Jahren ein besonderes Angebot, das gezielt auf die Bedürfnisse von Vätern und ihren Kindern eingeht. Es geht darum Räume zu schaffen, in denen Väter sich erleben, austauschen und unbeschwerte Zeit mit ihren Kindern verbringen können. Der gelernte Theaterpädagoge und systemische Coach Torsten Nassall hat in seiner eigenen Vaterschaft festgestellt, dass die Verbindung zu den Kindern anders ist, wenn die Mutter nicht dabei ist. Viele Väter, so sagt er, fühlen sich in klassischen Familienangeboten nicht ausreichend angesprochen. Gleichzeitig erleben Männer, dass es wenig Vorbilder und Austauschmöglichkeiten für das Vatersein gibt. Oft wissen sie, wie sie es nicht machen wollen – aber wie sie ihre Vaterschaft stattdessen gestalten können, bleibt eine offene Frage. Die Angebote des Familienzentrums greifen dieses Bedürfnis auf und schaffen Gelegenheiten, in denen Väter gemeinsam mit ihren Kindern aktiv sind und mit anderen Vätern in Kontakt kommen können.

Ein Beispiel dafür ist das monatlich stattfindende Papa-Kind-Kochen. Hier wird geschnippelt, gerührt, gekocht, gegessen – und vor allem: gemeinsam erlebt. „Es geht nicht nur ums Kochen, sondern darum, Zeit miteinander zu verbringen, ohne Druck und ohne Perfektion.“, sagt Torsten Nassall. „Ein Junge war unglaublich stolz, als er sagte: ‚Die Pizza habe ich mit meinem Papa gemacht.‘ Das sind diese magischen Momente, die bleiben.“

Die Vater-Kind-Angebote sind bewusst niedrigschwellig gestaltet. Väter können sich einfach anmelden und kommen mit ihren Kindern für einige Stunden ins Familienzentrum. Es geht um Begegnung und Austausch – auch über kulturelle Unterschiede hinweg, wie Torsten Nassall betont: „Es ist ein Ort, wo ein argentinischer, ein syrischer und ein jüdischer Vater gemeinsam Pizza backen. Für mich ist das der Kern: Verbindungen zu schaffen.“ Das Papa-Kind-Kochen ist für viele ein erster Kontaktpunkt. Wer möchte, findet im Anschluss weitere Gesprächsangebote, etwa im Väterkreis. Dort ist Raum für persönliche

Themen, etwa die besonderen Herausforderungen bei getrennten Eltern oder Unsicherheiten in der Vaterrolle.

Nicht alle Väter finden den Weg ins Familienzentrum aus eigenem Antrieb. Manche kommen auf Anregung von

Partnerinnen – manche bleiben, andere nicht. Entscheidend ist, dass es ein Raum ist, der Wertschätzung und Offenheit ausstrahlt. Es gehe niemals darum, jemanden zu belehren oder zu sagen, wie man Vater sein muss, sagt Torsten Nassall: „Es geht darum, zuzuhören und gemeinsam zu wachsen.“ Die Leiterin des Familienzentrums, Manuela Naso, verweist auf den weiteren gesellschaftlichen Kontext der Angebote: „Väterarbeit bedeutet für uns im Familienzentrum auch die Auseinandersetzung mit

dem Thema Rollenverständnis in der Familie. Insofern hat die Väterarbeit eine große gesellschaftliche Relevanz, die nochmal durch die Thematik Geschlechterrollen verstärkt wird. Also inwieweit die Rolle des Vaters und die Rolle der Mutter auch biologisch-geschlechtlich geprägt sind.“



■ Manuela Naso und Torsten Nassall im Garten des Familienzentrums.

Vor diesem Hintergrund sollen die Vater-Kind-Angebote fester Bestandteil des vielfältigen Familienprogramms bleiben: „Wir sehen, dass sich Rollenbilder verändern und Väter aktiver an der Erziehung teilnehmen. Das Familienzentrum soll ein Ort sein, an dem Väter sich immer willkommen fühlen.“ Es geht darum, alle Eltern in ihrer Rolle kompetenter zu machen und zu stärken. Die Arbeit mit den Vätern und ihren Kindern ist dabei ein wichtiger Baustein. „Letztendlich geht es immer um das Wohl des Kindes“, sagt Manuela Naso. Wenn Eltern souverän und ausgeglichen sind, profitieren ihre Kinder davon. Ein afrikanisches Sprichwort sagt, dass es ein ganzes Dorf braucht, um ein Kind großzuziehen. Wenn im großstädtischen Umfeld familiäre Netzwerke fehlen oder nicht ausreichend zur Verfügung stehen, können die Angebote des Familienzentrums dafür einen Ersatz bieten.

Unterstützungsangebote für alleinerziehende Familien

Alleinerziehende Eltern bewältigen den Familienalltag unter besonderen Herausforderungen: Zeitmangel, finanzielle Engpässe, besondere psychische Anforderungen und fehlende Unterstützung prägen häufig ihr Leben. Das ist belastend sowohl für die Eltern als auch für die Kinder. „Wir stehen als Gesellschaft und als politische Akteurinnen und Akteure in der Verantwortung auch für die Familien zu sorgen und passgenaue Unterstützung anzubieten.“ – sagt Manuela Naso. In Berlin, wo jede dritte Familie alleinerziehend ist, sind solche passgenauen Angebote entscheidend, um Entlastung, Austausch und Teilhabe zu ermöglichen. Ob durch Eltern-Kind-Gruppen, Beratungen, Elternkurse oder Freizeitaktivitäten – diese Angebote schaffen Räume, in denen sich Alleinerziehende gestärkt und nicht allein fühlen. Sie tragen wesentlich zu mehr Chancengleichheit und sozialer Teilhabe in unserer Stadt bei.

Das Familienzentrum am Nauener Platz bietet eine Reihe von Angeboten, um den Alltag der alleinerziehenden Familien zu unterstützen und zu entlasten.

Im Kurs „Wir2 - Bindungstraining für Einelternfamilien“ steht die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung im Mittelpunkt. Alleinerziehende gestalten hier bewusst die Beziehung zu ihrem Kind, teilen gemeinsame Erlebnisse und nehmen neue Impulse für den Familienalltag mit. Spiele, Austausch und kleine Übungen stärken das Vertrauen zwischen Eltern und Kindern. Das Familienzentrum bietet dafür einen geschützten und unterstützenden Rahmen.

Die flexibel und kurzfristig buchbare Kinderbetreuung richtet sich an Alleinerziehende, die Termine wahrnehmen, sich weiterbilden oder einfach eine kleine Auszeit brau-



■ Einmal im Monat findet das Papa-Kind-Kochen statt.

chen. Geschulte Personen betreuen die Kinder, während die Eltern ihre Anliegen in Ruhe erledigen können.

Begegnung und Austausch stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Frühstücks- und Ausflugangebote. In entspannter Atmosphäre kommen alleinerziehende Mütter und Väter ins Gespräch, knüpfen Kontakte und unterstützen sich gegenseitig. Fachkräfte stehen als Ansprechpartner zur Verfügung, informieren über Beratungs- und Unterstützungsangebote und helfen bei Bedarf weiter.

Für eine aktive Auszeit gibt es die wöchentliche „Tanzpause“. Während die Kinder professionell betreut werden, können die Eltern tanzend Stress abbauen und neue Energie tanken. Das Angebot fördert die Selbstfürsorge und hilft, den oft fordernden Alltag leichter zu bewältigen.

Weitere Informationen: familienzentrum-nauener-platz.de

